



Stadt  
Offenburg

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

053/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8,  
Abteilung Archiv/Museum

Bearbeitet von:  
Brandenburger-Eisele,  
Gerlinde

Tel. Nr.:  
82 2529

Datum:  
24.03.2016

1. Betreff: Bericht 2015 der Städtischen Galerie

---

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	18.04.2016	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Kulturausschuss nimmt den Jahresbericht 2015 der Städtischen Galerie zustimmend zur Kenntnis.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

053/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung Archiv/Museum	Brandenburger-Eisele, Gerlinde	82 2529	24.03.2016

---

Betreff: Bericht 2015 der Städtischen Galerie

---

## Sachverhalt/Begründung:

### Ausstellungen 2015

12. Oktober 2014 bis 18. Januar 2015 Miriam Cahn. Bestandsaufnahme (Oberrheinischer Kunstpreis) <b>insgesamt 1.196 Besucher</b>	
Januar	210
6. Februar bis 17. Mai 2015 Angela M. Flaig	1.691
12. Juni bis 4. Oktober 2015 LOSE BANDE	892
23. Oktober bis 31.12. 2015 bis 31.1.2016 <b>insgesamt 8.510 Besucher</b> STEFAN STRUMBEL	4.934
7. Februar bis 4. Oktober 2015 Gretel Haas-Gerber FAMILIENBANDE	424
<b>Gesamtbesucher</b>	<b>8.151</b>

Seit Herbst 2007 zeigt die Städtische Galerie Offenburg Ausstellungen mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Kunst sowie Werke von Gretel Haas-Gerber. 2011 startete der erste Oberrheinische Kunstpreis, ein gemeinsames Projekt Stadt Offenburg mit dem Förderkreis Kunst+Kultur, welches das Profil der Kulturstadt Offenburg in Sachen Kunst weiter schärfen soll.

Insgesamt hat die Städtische Galerie mit ihrem qualitätsvollen Programm überregionales Ansehen erlangt und konnte sich im baden-württembergischen Kunstgeschehen erfolgreich positionieren.

Dies zeigt sich sowohl an der positiven Resonanz in der Tages- und Fachpresse als auch in den seit vier Jahren steigenden Besucherzahlen. 2015 war in dieser Hinsicht ein Rekordjahr für die Galerie. Mit **8.151 Besuchern** gegenüber 5.908 Besuchern (2014) und 4.313 Besuchern (2013) konnte die Galerie einen Besucherzuwachs in Höhe von über 70% erreichen. Der extreme Anstieg in

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

053/16

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8,  
Abteilung Archiv/Museum

Bearbeitet von:  
Brandenburger-Eisele,  
Gerlinde

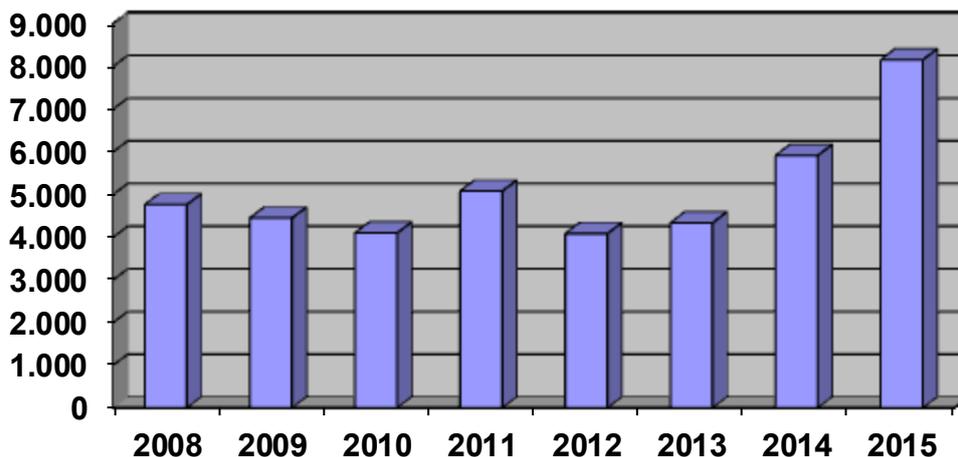
Tel. Nr.:  
82 2529

Datum:  
24.03.2016

Betreff: Bericht 2015 der Städtischen Galerie

2015 lag insbesondere an der sensationellen Werkschau von Stefan Strumbel. Allein bei der Vernissage waren rund 600 Besucher im Haus, und auch in der Folgezeit strömten Besucher aus der Region, überregional und teilweise international in diese Ausstellung. Am Tag der Finissage wurden noch einmal 692 Besucher an einem Tag gezählt, was schließlich zu einer Gesamtbesucherzahl von 8.510 Besuchern führte. An manchen Wochenenden wurden die Kapazitätsgrenzen erreicht.

## Die Entwicklung der Besucherzahlen 2008-2015



## Die Ausstellungen 2015

### **Angela M. Flaig**

Mit Angela Flaig präsentierte die Städtische Galerie eine herausragende bildnerische Position, die sich ganz besonderen Materialien widmet. Samen von Löwenzahn, Waldrebe, Ackerkratzdistel, Weidenröschen und viele andere filigrane Werkstoffe aus der Natur inspirieren die Künstlerin. Unter ihren Händen entstehen aus zarten Natur-Stoffen künstlerische Objekte mit schlichten Formen. Die Samenobjekte und Flugsamenarbeiten Angela Flaigs sind voll meditativer Kraft und ätherischer Schönheit. Der Zauber ihrer Leichtigkeit fasziniert den Betrachter und lässt ihn den Kreislauf des Lebens fühlen. Die Künstlerin berührte mit ihren seelenvollen Werken viele Besucher. Auch das Gespräch mit der Künstlerin hatte zahlreiche Gäste, die diese persönliche Begegnung sehr zu schätzen wussten.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

053/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung Archiv/Museum	Brandenburger-Eisele, Gerlinde	82 2529	24.03.2016

---

Betreff: Bericht 2015 der Städtischen Galerie

---

## **LOSE BANDE**

Beim Stuttgarter Nordbahnhof, in der ehemaligen Lokomotiven-Remise, in anliegenden Gebäuden, in Containern und Waggons arbeiten Bildende und Darstellende Künstler, Musiker, Designer, Architekten, Filmemacher, Bühnen- und Kostümbildner. Das gemeinsame Dach steht für die losen Bande, die diese Kreativen miteinander verbindet und ihnen einen Freiraum für das künstlerische Schaffen bietet. Alle dort Tätigen waren eingeladen, Einblick in ihr Schaffen zu geben. Das Projekt, eine Idee von Valeria Waibel, Beirätin der Städtischen Galerie und Leiterin der Sammlung Klein, Eberdingen-Nussdorf, wollte den Besuchern etwas vom Flair des Ortes vermitteln.

Der „Kunstverein Wagenhalle“, diese vielfältige Produktionsstätte war in einem breitgefächerten Szenario in der Städtischen Galerie zu bestaunen. Pure Schönheit und schnöder Alltag trafen aufeinander und ergaben ein facettenreiches Kaleidoskop der Gegenwartskunst im Südwesten Deutschlands.

## **STEFAN STRUMBEL**

Mit einer Einzelausstellung würdigte die Städtische Galerie erstmals das international bekannte Werk von Stefan Strumbel. Es war die langerwartete Präsentation seines Schaffens in seiner Geburtsstadt. Und dies zu einem Zeitpunkt, an dem ein wichtiger Umbruch in seinem Werk stattfindet.

Der Künstler entwickelte für die Ausstellung eine Reihe neuer Arbeiten in Aluminium- oder Bronzeguss, die nur noch entfernt an seine früheren, bunten, mit dem Heimat-Begriff verbundenen Werke erinnern. Zu sehen waren auch Werke der Übergangsphase, so eine farbenprächtige Hommage an das heimatliche Fachwerk, sowie das gesamte druckgraphische Werk mit Bambi, Bollenhutmädchen und Kuckucksuhr. Zur Ausstellung erschien im modo verlag Freiburg ein Künstlerbuch. Es zeigt wichtige Ausstellungen, Bühnenbilder, Denkmäler, Kirchenräume, aber auch sein Unterwegssein, seine persönlichen Eindrücke. Das vom Künstler maßgeblich mitgestaltete Buch darf bereits jetzt als Wegmarke für die Dokumentation seines eindrucksvollen Schaffens gelten.

Für dieses besondere Ereignis im Kunstjahr 2015 galt es, viele Kräfte zu bündeln. In Sachen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurde die Städtische Galerie von der Fachbereichsleitung Kultur stark unterstützt, so dass die Ausstellung in der ganzen Stadt höchst präsent war.

Die Vernissage, mit viel Einsatz und mit Unterstützung von Fachbereichsleitung und Kulturbüro als „Offenburger Event“ konzipiert, wurde ein riesengroßer Erfolg und ist allen Beteiligten in allerbesten Erinnerung. Viele Gäste aus nah und fern, darunter eine ganze Reihe prominenter Freunde und Förderer des Künstlers, feierten eine rauschende Eröffnung und gaben den fulminanten Startschuss zu einer denkwürdigen Ausstellung, von der man sicher noch lange sprechen wird.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

053/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung Archiv/Museum	Brandenburger-Eisele, Gerlinde	82 2529	24.03.2016

---

Betreff: Bericht 2015 der Städtischen Galerie

---

## **Gretel Haas-Gerber - Familienbande**

„Ich kenne keine Künstlerin, die sich so kontinuierlich und entschieden mit dem Thema ‚Familie‘ auseinandergesetzt hat, wie es meine Mutter in Bildern, Zeichnungen und Skizzen tat.“ So Heidrun Kaupen-Haas. Die Tochter Gretel Haas-Gerbers saß selbst immer wieder Modell für die Malerin und Zeichnerin, die eine glänzende und genaue Beobachterin ihrer Umgebung war. In dieser Ausstellung werden weitgehend unbekannte Selbstportraits, Bildnisse der Eltern, der Kinder und des Ehemanns der Künstlerin präsentiert. Sie geben sehr persönliche Einblicke in familiäre Beziehungen und dokumentieren zugleich eine faszinierende künstlerische Entwicklung.

## **Erweiterung des Gretel-Haas-Gerber-Depots**

2015 wurde eine Depotenerweiterung durchgeführt. 200 Gemälde der Gretel-Haas-Gerber-Stiftung mussten zusätzlich im städtischen Haas-Gerber-Depot (alarmgesichert, klimatisiert) im Kulturforum untergebracht werden. Deshalb war eine Erweiterung des bestehenden Regalsystems erforderlich. Zur Durchführung musste der gesamte Bestand zeitweise ausgelagert und danach wieder zurückgeführt werden. Finanziert wurde diese aufwändige Maßnahme aus dem städtischen Budget sowie aus Mitteln der Gretel-Haas-Gerber-Stiftung.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Zu jeder Ausstellung wird ein eigenes Werbekonzept erarbeitet, das Pressearbeit, Plakatierung an Bahnhöfen, Laternen, Citylight-Flächen, Bannerhängung, Anzeigenschaltungen, Flyerverteilung etc. beinhaltet. Hervorzuheben ist das neue Konzept, das für die Stefan Strumbel Ausstellung realisiert wurde: Zusätzlich zu den bereits genannten Maßnahmen wurde eine größere Anzahl an großformatigen Bannern und Fahnen v.a. auf dem Kulturforum, aber auch an Brücken bzw. dem Gebäude der Alten Stadthalle angebracht. Diese Maßnahme erhöhte die Sichtbarkeit (gemäß dem Auftrag seitens des Gemeinderats, die Kultur im öffentlichen Raum besser abzubilden) und trug auch Früchte: Ein Großteil der Besucher bestätigte im Rahmen der Besucherbefragung, dass sie aufgrund der Bannerwerbung auf die Ausstellung aufmerksam wurden. Die Ergebnisse fließen in die weitere Arbeit der Galerie ein.

## **Kunstvermittlung**

Die positiven Zahlen der museumspädagogischen Angebote der Städtischen Galerie wurden 2015 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls sehr gut: Mehr als 1.000 Menschen nahmen an 57 Kursen und Führungen teil.

Bereits zum sechsten Mal fand ein Aktionstag in der Städtischen Galerie statt, der mit Flyern und Plakaten rund um das Kulturforum und gezieltes Anschreiben des

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

053/16

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8,  
Abteilung Archiv/Museum

Bearbeitet von:  
Brandenburger-Eisele,  
Gerlinde

Tel. Nr.:  
82 2529

Datum:  
24.03.2016

---

Betreff: Bericht 2015 der Städtischen Galerie

---

Stammpublikums beworben wurde. Die Besucherbeteiligung war erfreulich und konnte erneut Erstbesucher in die Galerie locken.

Museumspädagogische Angebote im Einzelnen:

- Sonntags-, Feierabend- und Familienführungen
- Kurse und Workshops für Kinder
- Kurse im Rahmen vom Ferien(s)pass
- Aktionstag (Komm und schau!) mit Kunstaktionen zur Ausstellung von Angela M. Flaig
- Künstlergespräche
- Führungen im Rahmen der Reihe DORT in Kooperation mit dem Landratsamt Ortenau
- Ein Nachmittag mit Frau von H. in Kooperation mit dem Seniorenbüro
- Kunstvermittlung für Studenten in Kooperation mit der Hochschule Offenburg